



Wer piept denn da am Günzer See?

Newsletter eines einzigartigen Projektes für die Biologische Vielfalt



KRANISCHSCHUTZ DEUTSCHLAND: Es piept, zwitschert und flattert am Günzer See. Dass vor den Fenstern des KRANORAMAs viel los ist, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Nun haben Vogelkundler vom Kranichschutz Deutschland das auch wissenschaftlich nachgewiesen! Als Vorarbeit für ein Renaturierungsvorhaben, das Kranichschutz Deutschland und WWF Deutschland in den Jahren 2024 und 2025 im Rahmen des Verbundprojektes Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste umsetzen wollen. Beim Vogelmonitoring, das Kranichschutz Deutschland zwischen dem 1. Januar 2021 und 31. Dezember 2022 durchgeführt hat, wurden Brutvögel, Rast- und Zugvögel sowie Wintervögel erfasst. Die Ergebnisse des ersten Monitorings sind beeindruckend.

GÜNZER SEEWIESEN - HEUTE SCHON EIN HOTSPOT DER VOGELWELT

Insgesamt 102 Arten **brüteten** hier, darunter Bluthänfling, Brandgans und Dorngrasmücke. Stare, Kraniche, Graugänse und Weißwangengänse machen gleich in großen Scharen hier eine **Verschnaufpause**, insgesamt 67 Arten wurden von den Vogelkndlern nachgewiesen. Im **Winter** bleiben 66 Arten an den Günzer Seewiesen und ihr **festes Zuhause** haben 29 Arten, darunter Lachmöwe, Löffelente, Mäusebussard, Nebelkrähe.

GEFÄHRDUNG DER BEOBACHTETEN VOGELARTEN: Die Mehrheit der Vogelarten, die am Günzer See gefunden wurde, befindet sich auf der Europäischen Roten Liste. Zehn der gezählten Arten gelten als gefährdet oder potentiell gefährdet. Zu den gefährdeten Arten gehören: Bekassine, Kiebitz, Saatkrähe, Spieß- und Tafelente.

AUSSICHTEN: Wie ändert sich die Vogelwelt nach Abschluss der Renaturierungsmaßnahme? Eine spannende Frage für die Ornithologen. Deshalb wird der Vogelbestand vom 01.01. bis 31.12.2026 unter Verwendung der gleichen Methode erneut erfasst.

Sie wollen den kompletten 30 Seiten umfassenden Bericht lesen? Er steht kostenfrei zum Download hier bereit:

schatzkueste.com/service/download/vogelmonitoring_kranichschutz

Foto: Kranichschutz Deutschland/ Karsten Peter

VOM BIOTOPVERBUND



195 VORSCHLÄGE FÜR MASSNAHMEN - WELCHE KÖNNEN UMGESETZT WERDEN?

Die drei Biotopverbünde im Projekt gehen in die nächste Runde. Nach Abschluss der ersten beiden Phasen liegen die Unterlagen der Planungsbüros vor.

Für jeden der Gemeindeverbünde gibt es darin Maßnahmenvorschläge im Grünland und auf Äckern. Um hochwertige Gebiete zu verbinden, sollen Vernetzungskorridore geschaffen werden. Diese können als Hecken, Blüh- oder auch Ackerrandstreifen gestaltet werden. Auch Kleingewässer sollen in der Landschaft wiederhergestellt werden. In Prohn und Klausdorf gibt es dazu 46 Vorschläge; 28 Maßnahme-Vorschläge liegen für Ribnitz-Damgarten, Blankenhagen und Gelbensande vor. Für den Verbund Trent und Gingst wurden 121 Vorschläge ausgearbeitet.

Nun geht es darum, in Gesprächen mit den Gemeinden, den Landwirten und Eigentümern herauszuarbeiten, welche der Ideen in die Umsetzung gehen können. Zunächst werden Vorschläge ausgewählt, mit denen noch in diesem Jahr gestartet werden kann. Derzeit laufen die Gespräche und die ersten Entscheidungen aus den Gemeinden für Maßnahmen werden erwartet. Parallel dazu sind die Gemeinden Ahrenshoop und Wustrow im Austausch für einen weiteren Biotopverbund.

Foto: OSTSEESTIFTUNG/ Krone

VON UNSEREN VERBUNDPARTNERN



BUND: WIR HABEN EIN STÜCK STRAND GEKLAUT!

In Zingst, Prerow und Markgrafenheide hat der BUND Rostock gemeinsam mit den Bauhöfen der Gemeinden bzw. dem Stadtforstamt Rostock vier Bereiche am Strand vom Dünenfuß bis zur Strandmitte für Badegäste und die Fahrzeuge der Strandreinigung abgesperrt. Warum? "Mit den Strandinseln möchten wir den heimischen Tieren und Pflanzen am Strand ermöglichen, sich ein Stück ihres Lebensraumes zurückzuerobern", erklärt Dr. Susanna Knotz. "Bei den Stürmen im Frühjahr werden Seegras und Algen auf den Strand gespült. Dieses so genannte Treibsel ist die Lebensgrundlage für typische Strandpflanzen wie z.B. Meersenf und Salzmiere. Außerdem bleibt vom Wind verwehter Sand an den Pflanzen hängen, sodass kleine Vordünen entstehen, die dem Küstenschutz dienen können."

Strandinseln entdecken

Wer mehr über den Strand und die Strandinseln erfahren möchte, ist herzlich zu den **Entdeckertouren** des BUND in Zingst eingeladen. **Termine:** Freitags alle zwei Wochen im Wechsel 10:30 Uhr und 14:00 Uhr. Während der Sommerferien wöchentlich. **Treffpunkt** am Experimentarium. Die Führungen sind kostenlos. **Anmeldung:** strand@bund-rostock.de bzw. über Website der Gemeinde Zingst gebeten. Die genauen Termine sind hier zu finden: [Strandinseln entdecken in Zingst](#)

Foto: BUND

BITTE VORMERKEN!

20.5. Fest der Artenvielfalt: Bientag auf dem Natur-Imker-Hof in Zingst. Mehr Infos unter: schatzküste.com/fest-der-artenvielfalt/

20.-27.5. Woche der Natur: Gelände des Technikmuseums auf der Halbinsel Pütznitz.

10.6. Wildbienenexkursion: Auf der Suche nach der Ochsenzungen-Sandbiene. Treffpunkt um 10 Uhr auf dem Parkplatz der Schifferkirche Ahrenshoop. Mehr Infos unter: schatzküste.com/wildbienenexkursion

BIO-WIKI



OCHSENZUNGEN-SANDBIENE

Ist eine kleine, wilde Sandbiene, die nur den Pollen von einer einzigen Pflanze mag, von der Ochsenzunge. Markante Kennzeichen: behaarte, bis zu einem Meter lange Stängel, um deren Triebspitzen sich zwischen Mai und September viele kleine Sternchen scharen. Die zarten Blüten leuchten beim Aufblühen karminrot, verfärben sich dann in ein dunkles Violett. Der Nektar dieser „Liebäugel“ ist ein Gaumenschmaus für die kleine, schwarzbehaarte Wildbiene.

Die Sandbiene wird 16 bis 18 mm lang und ist bis auf einige Teile ihrer leichten Behaarung schwarz mit stark verdunkelten Flügeln. Ein besonderes Merkmal sind ihre weißen "Höschen", die sie trägt, wenn sie den ebenfalls weißen Pollen an der Ochsenzunge gesammelt hat. Ursprünglich war die Wildbiene südlich der Mittelgebirge und im Nordostdeutschen Tiefland verbreitet. Doch die Bestände sind stark zurückgegangen, weshalb sie sehr selten ist und teilweise bereits als verschollen gilt.

Foto: NABU -MV

VIELFALT BRAUCHT VIELE!

Damit die Schatzküste noch artenreicher, lebenswerter und schöner wird, freuen wir uns über jeden, der uns unterstützt. Deshalb bitte weitersagen und diese Mail an Freund:innen, Nachbar:innen Kolleg:innen schicken.

Vielen Dank!

Wir melden uns wieder mit dem nächsten Newsletter.

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Wenn Sie diese E-Mails zukünftig nicht mehr erhalten wollen:

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

Für den Inhalt dieses Newsletters ist die **OSTSEESTIFTUNG** verantwortlich.

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages